

# Frankenpost

SELBER TAGBLATT – SCHÖNWALDER ANZEIGER

Datum: 11.08.2018

## Auf dem höchsten Gipfel Nordtirols

Vier Bergsteiger des Alpenvereins Markttredwitz besteigen die 3770 Meter hohe Wildspitze in den Öztaler Alpen. Achteinhalb Stunden brauchen sie für ihre Tour.

**Markttredwitz** – Einen Traumtag haben vier Markttredwitzer Bergsteiger bei der hochalpinen Besteigung der Wildspitze erlebt. Mit dabei waren laut einer Mitteilung Tourenführer Rainer Rahn, Harald Ott, Dominik Glöckner und Sven Hackl. Die Wildspitze ist mit 3770 Metern Höhe der höchste Berg Nordtirols und der Öztaler Alpen. Sie ist nach dem Großglockner (3798 Meter) der zweithöchste Berg Österreichs.

Über die Vernaghütte und nach einer Akklimatisationstour auf die Hintere Guslarspitze erreichte die vierköpfige Gruppe über den Seufert-Hohenweg die auf 2840 Metern gelegene Breslauer Hütte. Der Wetterbericht hatte für den nächsten Tag ein Zwischenhoch gemeldet und die Bergsteiger sahen gespannt dem Tourtag entgegen.

In der Nacht hatte es gefroren. Bei klarem Himmel startete die Gruppe aus taktischen Gründen nach den vielen Führerseilschaften gegen 6 Uhr als letzte. Bereits der Zustieg zum Gletscherrest des Mitterkarferners erforderte große Umsicht und vorsichtiges Gehen, da wegen des Nebels und des Nachtfrostes alle Felsblöcke und Felsplatten mit einer dünnen Reifschicht überzogen und



Gipfel-Selfie mit Tourenführer Rainer Rahn, Harald Ott, Dominik Glöckner und Sven Hackl (von rechts) und dem Ostgipfel der Wildspitze im Hintergrund. Foto: pr

glatt wie Schmierseife waren.

Auf ungefähr 3300 Metern Höhe rüstete man sich mit Steigeisen, Pickel, Helm und Klettergurt für den ersten Teil des Aufstiegs. Zunächst über Blankeis, dann über eine 35 Grad steile hart gefrorene Firnflanke erreichten die Alpinisten den Einstieg des Klettersteigs zum Mitterkarjoch. Der wurde in den vergangenen Jahren vorbildlich eingerichtet, da

aufgrund der Erwärmung der frühere Firnaufstieg nicht mehr vorhanden ist. Mit den Steigeisen an den Schuhen musste man beim senkrechten Einstiegswand kräftig zupacken und gekonnt die Sicherung einhängen.

Der weitere Verlauf des rund 100 Höhenmeter langen Klettersteigs war gut begehbar, und die Gruppe erreichte ohne Schwierigkeiten das Mitterkarjoch auf 3470 Meter. Nun

waren es im zweiten Teil der Tour nur noch 300 Höhenmeter zum Gipfel. Über den Taschachferner ging es nun angeseilt über weite Firnflächen zum Sattel. Der hier beginnende Eisgrat, den Rainer Rahn von Besteigungen in den 80er- und 90er-Jahren kannte, ist komplett weggeschmolzen und über leichte Blockklettereie ging es dem Gipfel entgegen. Ein ausgesetzter Quergang unter dem Gipfel ver-

langte nochmal konzentriertes Gehen, dann war endlich der Gipfel der Wildspitze erreicht. Das Hochdruckwetter erlaubte ein grandioses Gipfelpanorama, sogar die Berge der Ortlergruppe waren zu sehen.

Über die gleiche Route ging es wieder zurück und nach achteinhalb Stunden erreichte die Gruppe wieder die Breslauer Hütte, wo die Bergsteiger auf den Gipferfolg anstießen.